

EXAME NACIONAL DO ENSINO SECUNDÁRIO

12.º Ano de Escolaridade (Decreto-Lei n.º 286/89, de 29 de Agosto)

Curso Geral e Cursos Tecnológicos

Nível de continuação — 6 anos de aprendizagem — 4 horas semanais

Duração da prova: 120 minutos

1.ª FASE

1999

2.ª CHAMADA

PROVA ESCRITA DE ALEMÃO

Material admitido: dicionários unilingues e bilingues.

I

Lesen Sie den Text sorgfältig durch und lösen Sie dann die nachfolgenden Aufgaben!

Träumen vom Nichtstun oder von der Arbeit

„Ihr Chef schenkt Ihnen einen freien Tag.“ Mit dieser Aktion begrüßte ein privater Radiosender seine Hörer am frühen Morgen – und landete einen großen Erfolg. Die Leitungen brachen fast zusammen; und wer zu den Glücklichen zählte, der jubelte live und überschwenglich, als habe er den Jackpot im Lotto geknackt.

- 5 Ein paar tausend Hörer riefen allerdings nicht an oder schalteten auf einen anderen Sender um: Wer arbeitslos ist, der empfindet eine solche Aktion gar nicht als unterhaltsam – und zum Jubeln ist ihm erst recht nicht zumute. So ist das mit der Arbeit: Die einen, die einen Job besitzen, träumen vom Nichtstun; die anderen, die keinen Job besitzen, träumen von der Arbeit.

- 10 Über Jahrtausende hinweg galt die Arbeit als Alptraum, als der Prototyp des schlechten Lebens – ja, als des Menschen unwürdig. Mühsal und Plage und Not verbanden die Germanen mit der Arbeit, im Mittelhochdeutschen schließlich entstand der „Roboter“ aus dem Fronarbeiter – einem Arbeitstier näher als dem denkenden und genießenden Menschen.

- 15 Der Mensch stöhnt unter der Last der Arbeit. Nirgends wird dies bildhafter als in der russischen Sprache: Arbeit heißt hier „rabota“ – und „rab“ bedeutet Sklave. Mit der Vertreibung aus dem Paradies begann das Elend.

- 20 Das tägliche Brot bleibt über Jahrhunderte mit schwerer Arbeit verbunden. Paulus hatte die Qual mit der Moral verbunden: „Wer nicht arbeiten will, der soll auch nicht essen.“ Noch so viel Moral konnte nicht verhindern, daß die Menschen den Müßiggang zum Ideal erhoben: Das wahre Leben führte der Reiche, der den Luxus genießt.

Doch die Geschichte geht weiter. Die Arbeit, unmenschlich schwere jedenfalls, tun andere, Roboter zum Beispiel mit einem Chip im Bauch. Kehren wir ins Paradies zurück?

So rechte Freude will nicht aufkommen. Jahrtausende haben die Menschen vom Müßiggang geträumt. Sehnen wir uns schon nach der Maloche* zurück? Wohl kaum. „Wenn

25 harte Arbeit etwas so Tolles wäre, hätten sie die Reichen doch ganz bestimmt für sich behalten, oder?" fragt Lane Kirkland, Präsident aller US-Gewerkschaften. Auf die Maloche werden viele verzichten können, aber nicht auf die Selbstachtung, die aus der Arbeit wächst.

Vielleicht müssen wir nur lernen, klug und sinnvoll zu arbeiten – also mit Lust und Engagement, ohne Mühsal und Not. Das könnte die neue Utopie sein.

Paul-Josef Raue, in PZ Nr. 95/September, 98 (gekürzt)

* Maloche – schwere Arbeit

A. Was paßt laut Text zusammen? Wählen Sie die richtige Lösung!

1. Eine Radiosendung erfreute ihre Hörer, weil sie
 - a) Arbeit für alle versprach.
 - b) den Jackpot im Lotto versprach.
 - c) einen freien Tag versprach.
 - d) das tägliche Brot versprach.
2. Einige Hörer ärgerten sich, weil sie
 - a) arbeitslos sind.
 - b) nicht arbeiten wollen.
 - c) die Sendung verpaßt haben.
 - d) nicht angerufen haben.
3. Früher bedeutete Arbeit
 - a) Leid.
 - b) Genuß.
 - c) Angst.
 - d) Glück.
4. Die Menschen haben immer gearbeitet, um
 - a) die Sklaverei abzuschaffen.
 - b) den Lebensunterhalt zu sichern.
 - c) das wahre Leben zu führen.
 - d) die Moral zu stärken.
5. Heutzutage wird die schwerste Arbeit von
 - a) Fronarbeitern erledigt.
 - b) Gastarbeitern ausgeführt.
 - c) Automaten verrichtet.
 - d) Arbeitstieren durchgeführt.
6. In der modernen Gesellschaft arbeiten die Menschen, um
 - a) reich zu werden.
 - b) ins Paradies zurückzukehren.
 - c) vom Müßiggang zu träumen.
 - d) geschätzt zu werden.

1.	2.	3.	4.	5.	6.

V.S.F.F.

401/3

B. Beantworten Sie folgende Fragen! Benutzen Sie Ihre eigenen Worte!

1. Warum träumen die einen von der Arbeit und die anderen vom Nichtstun?
2. Welche Folgen hatte die Vertreibung aus dem Paradies für die Menschen?
3. Welche Bedeutungen hat das Wort Roboter?
4. Inwieweit bedeutet Arbeit eine Bereicherung für die Menschen?
5. Wir erhoffen uns eine neue Utopie. Wie sieht sie aus?
6. Was ist für Sie Arbeit?

**C.1. Auf wen / Worauf beziehen sich die unterstrichenen Wörter?
Erklären Sie, wer / was gemeint ist.**

1. „der empfindet eine solche Aktion“ (Zeile 6)
2. „Nirgends wird dies bildhafter“ (Zeile 14)
3. „hätten sie die Reichen doch ganz bestimmt“ (Zeile 25)

C.2. Erklären Sie die zitierten Sätze mit eigenen Worten!

1. „Die Leitungen brachen fast zusammen“ (Zeilen 2-3)
2. „der jubelte live und überschwenglich“ (Zeilen 3-4)
3. „Der Mensch stöhnt unter der Last der Arbeit.“ (Zeile 14)
4. „So rechte Freude will nicht aufkommen.“ (Zeile 23)

II

- A. Äußern Sie sich zu folgender Aussage!
Schreiben Sie maximal 80 Wörter.

Einige Menschen arbeiten, um zu überleben, andere leben, um zu arbeiten.

- B. Entscheiden Sie sich für Thema A, B oder C.
Schreiben Sie 120 bis 150 Wörter.

Thema A: In der modernen Industriegesellschaft nimmt die Zahl der Arbeitslosen zu.
Schreiben Sie einen Artikel für die Schülerzeitung über die Folgen der Arbeitslosigkeit für die Menschen.

Thema B: Arbeit am PC-Bildschirm ist die Arbeitswelt von morgen.
Erzählen Sie, wie ein solcher Arbeitstag verlaufen könnte.

Thema C: Haben Sie ein Buch im Deutschunterricht gelesen? Welches?
Beschreiben Sie eine problematische Situation und erzählen Sie, wie Sie sich verhalten würden, wenn Sie eine der Figuren wären.

FIM

COTAÇÕES

I

A.	(6 × 3)	18 pontos
B.	(6 × 9)	54 pontos
C.1.	(3 × 4)	12 pontos
C.2.	(4 × 4)	16 pontos
		100 pontos

II

A.	40 pontos
B.	60 pontos
100 pontos	

TOTAL **200 pontos**